

# Kreis-CDU schlägt sich auf Seite der Trassen-Gegner

**PARTEITAG** Lindemann überzeugt Delegierte mit ihrer Forderung nach Auflagen für die Eon

Auch beim Kreispartei-tag der CDU wurde die Forderung nach Erdkabeln laut. Die Partei will sich für den Erhalt der Landschaft stark machen.

VON JAN KUHLMANN

**COLNRADE/WARDENBURG** – Die Interessengemeinschaft „Vorsicht Hochspannung“ hat anscheinend den Kreisverband der CDU auf ihrer Seite. Lobende Worte gab es beim Kreispartei-tag der CDU für Hiltraud Lindemann, die nicht in ihrer Eigenschaft als Delegierte der Samtgemeinde-CDU sondern als Vertreterin der Interessengemeinschaft über den Kampf gegen die 380-Kilovolt-Hochspannungsleitung der Eon durch das Gebiet der Samtge-



Hiltraud Lindemann informierte die CDU-Delegierten über die Protestbewegung gegen die Eon-Stromtrasse.

BILD: JAN KUHLMANN

meinde Harpstedt berichtete. „Ich möchte an alle appellieren, mit uns de Kampf gemeinsam zu führen – auch wenn Kampf ein hässliches Wort ist“, sagte die Colnrader Bürgermeisterin. Besonders einleuchtend erschien den CDU-Delegierten offenbar die Forderung, die Eon möge die Leitung zum Schutz der Bevölkerung vor gesundheitsschädlichem Elektrosmog unter die Erde verlegen, weil der

Stand der Technik dies mittlerweile ermögliche.

„Was müssen wir nicht alles beachten, wenn wir nur einen Hühnerstall bauen wollen. Da wäre es ja lächerlich, wenn die Eon keine Auflagen bekommt“, wunderte sich ein Mitglied.

CDU-Kreisvorsitzender Hans-H. Hubmann berichtete von Erfahrungen von Landwirten aus der Umgebung der Höchstspannungsleitung in

Ganderkesee: „Man kann merken, dass sich die Tiere unter der Stromleitung anders verhalten“, berichtete er. Man müsse also befürchten, dass die Stromleitung die Landwirtschaft beeinträchtigt.

„Sonst waren es doch immer die Grünen, die sich für den Schutz der Natur stark gemacht haben“,

merkte ein Mitglied an und hob hervor, dass in diesem Fall der Einsatz für die Schonung der Landschaft auch maßgeblich von Christdemokraten getragen werde. „Wir sind keine grüne Partei, aber wir wollen uns für den Erhalt der schönen Landschaft einsetzen“, formulierte Kreisvorsitzender Hubmann die Line der Partei.

Auch der CDU-Landtagsabgeordnete Karl-Heinz Bley for-

derte seine Parteifreunde auf, in dieser Frage an einem Strang zu ziehen. „Die Grünen sind ja immer gegen die Naturzerstörung. Aber sie sehen auch die Windkraft als

Allheilmittel“, merkte er an. Er halte einen Energie-Mix aus erneuerbaren und konventionellen Energiequellen für sinnvoll. Zur Ab-

leitung der Windenergie aus der Nordsee und von der Küste sollten unterirdischen GIL-Leitungen gebaut werden.

---

*Schäden  
in der  
Landwirtschaft  
befürchtet*

---